

wagnerkunstmanagement

Postfach 520318
D-22593 Hamburg
Tel. +49-40-897 20 77 8-0
Fax +49-40-897 20 77 8-3
Mobil +49-171 227 23 54
wagner@wagnerkunstmanagement.de
www.wagnerkunstmanagement.de



im penthouse Giesestrasse 32, II 22607 Hamburg

Einladung

21. Mai 2016

„kleine formate“
Künstler der Galerie

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Kunst,

nicht nur in der Hamburger Kunsthalle – auch **im penthouse** in der Giesestrasse ist die Kunst zurück.

Am 2. Juni 2016 um 19.00 Uhr wird die Ausstellung „kleine formate“ in meiner Privatgalerie eröffnet. Hierzu lade ich Sie, Ihre Familie und Freunde ein und wünsche Ihnen einen schönen Abend mit interessanten Gesprächen.

Gezeigt werden Skulpturen und Bilder von Kirsten Berg, Mathias Kadolph, Carolin Leyck und Peter Loew sowie die „Gaffer“ von **Stephanie Binding**.

Kirsten Berg betitelt ihre Skulpturen ganz lapidar „ELBEN“. Und das aus gutem Grund; ihre Skulpturen entstehen aus Fundstücken, die die Elbe freigibt. Durch ihre herbe Schönheit und Sinnlichkeit gewinnen die "ELBEN" ein heimatlos gewordenen Stück Spiritualität zurück und formen neue Werke aus dem Chaos unserer Umwelt. Jede ELBE erzählt ihre eigene Geschichte, eine Geschichte vom Vergehen und Neu-Werden; Spuren der Zerstörung werden stehen gelassen. Eine neue Geschichte entsteht.

Carolin Leyck greift mit kräftigen teilweise grell leuchtenden Farben ihr Thema Raum bei den gezeigten kleinen Formaten von einer ganz anderen Seite auf: die Sehnsucht nach einem Raum, nach einem Ort, nach einem Haus, die in fast jedem von uns steckt aber ganz besonders in Menschen, die dieses gerade verloren haben, die Flüchtlinge. Auch für sie beginnt eine neue Geschichte.

Die kleinformatigen Bilder von **Peter Loew** – basierend, aber trotzdem schon losgelöst von seinen großen „Fugenbildern“ – wirken dagegen fast schon beruhigend und geerdet in der Musik als Heimat. Die „Fugenbilder“, die letztlich der Hauptpfeiler seines künstlerischen Schaffens waren, spiegeln seine große Liebe zur Musik von J. S. Bach wieder. So nimmt das „Triptychon der Grundrichtungen“ die strengen der den Fugen aus der Musik zugrundeliegenden Gesetzmäßigkeit auf, die Zufälligkeit und Fragmentarisches nicht zulässt.

Selbst die „kleinen Formate“ von **Mathias Kadolph** lassen seine Faszination der Auseinandersetzung mit der Materie Holz und dem Raum erkennen. Die Formsprache bleibt klar und überzeugend; schnörkellos liegt die Stärke des Ausdrucks im Weglassen, und das gewachsene Material trägt die Komposition. Bei der Skulptur „Tête à Tête“ hat er dies auf wunderbare Weise umgesetzt.

Ich würde mich freuen, Sie am 2. Juni 2016 um 19.00 Uhr in der Giesestrasse 32 II, **im penthouse** begrüßen zu dürfen und verbleibe

mit herzlichen Grüßen
Anncatrin I. Wagner